

MASUREN-TOUR



Danzig, Ermland, Masuren

1. Danzig/Gdansk

Individuelle Anreise nach Gdansk/Danzig

Um 9.00 Uhr morgens treffen Sie sich mit dem Reiseleiter von Grün Travel in dem ausgewählten Hotel der Stadt.

Nach dem Frühstück Besuch der Danziger Altstadt mit einem Stadtführer. Sie erfahren sehr viel Wissenswertes über die Geschichte der 1000-jährigen Stadt von der Entstehung über die Hansezeit bis hin zur Solidarnosc.

Sehen Sie den Langen Markt, die Frauengasse, den Artushof, die Marienkirche und das berühmte Krantor.

Mittags werden wir uns bei schmackhaften Dönern stärken und abends das gemeinsame Abendbrot im Restaurant in der Szenerie des alten Danziger Hafens genießen.

Zeit zur freien Verfügung.
Übernachtung in Gdansk.

2. Weichselniederung und Marienburg

Nach dem Frühstück fahren wir mit unserem Bus in Richtung Weichsel-Nehung. Von der Mündung der Weichsel führt die Route auf die nur 500 bis 1.800 m breite Landbrücke der Frischen Nehung, die mit ihrem schier endlosen und feinsandigen Strand zur Bernsteinsuche und zu einer Badepause einlädt.

Es besteht die Möglichkeit zum Baden im Baltischen Meer.

Heute fahren wir mit dem Fahrrad ca. 30 km auf einer Route, die durch kleine Ortschaften führt, in denen zahlreiche Gebäude von der Vergangenheit der Weichselniederung erzählen. Tagesziel ist Malbork/Marienburg.

In Malbork besichtigen Sie die imposante Anlage der Kreuzritterordensburg (ca. 2 Stunden). Der Komplex ist die größte Backsteinburg des Mittelalters in Europa!

Übernachtung in Malbork



Arkadenhaus

3. Oberländischer Kanal und Elbing

Der Tag beginnt mit der Busfahrt in Richtung Elblag/Elbing.

Wir werden uns die übrig gebliebenen „Vorlaubenhäuser“ (Arkadenhäuser) anschauen. Die kombinierten Holz-Stein-Häuser aus dem



Danzig, Hafen

18. Jahrhundert sind typisch für die Weichselniederung.

An diesem Tag erwartet Sie ein einzigartiges Erlebnis: Sie fahren mit einem Schiff auf dem in den Jahren 1845 bis 1860 erbauten Oberländischen Kanal (Oberlandkanal), einem echten Wunder der Wassertechnik. Dort fahren die Schiffe etwa vier Stunden „zu Berge“, werden fünf Mal auf einen fahrbaren Untersatz gehievt und bewältigen so auf 10 km einen Höhenunterschied von über 100 Metern.

Ziel ist die Stadt Elblag, die im letzten Krieg fast völlig zerstört wurde, wo man sich aber wieder über eine schöne Altstadt freuen kann. Auch der Aufbau von Restaurationsbetrieben schreitet voran.

Der Stadtführer wird uns in der Elbinger Altstadt viel Interessantes erzählen.

Die Fahrradtour ist etwa 35 km lang.

Übernachtung in Elblag.

4. Frisches Haff, Kadyny/Cadinen, Tolkmiko/Tolkemit

und Frombork/Frauenburg mit Kopernikus. Erkunden Sie die Landschaft auf einer wunderschönen Radwanderung entlang des Frischen Haffs. Die Tour führt über Cadinen, den früheren Sommersitz Kaiser Wilhelms II.

Das Dorf Kadyny hat sein einmaliges Aussehen erhalten. Über 20 Häuser mit wirtschaftlichen Gebäuden wurden nach der Idee von Kaisers Wilhelm umgebaut: Alle haben einen einheitlichen Stil bekommen.

Noch heute können wir das bewundern. Bekannt war das Dorf auch für seine Majolika-Herstellung (Nachahmungen alter italienischer und spanischer Keramiken).

Weiter geht die Tour nach Tolkmiko (Tolkemit) und durch das Naturschutzgebiet „Kadynski Las“ (Wald von Cadinen) nach Frombork/Frauenburg. Der Wald hat eine Fläche von 8 ha und einen rund 200 Jahre alten Buchen- und Eichenbestand.

In Frombork lebte und arbeitete der Astronom Nikolaus Kopernikus, ab 1510 war er Domherr in Frauenburg.

Kopernikus lebte und arbeitete 30 Jahre seines Lebens in Frauenburg, wo er auch seine astronomischen Beobachtungen durchführte, die das mittelalterliche Weltbild revolutionierten.

1543 erschien sein Werk De Revolutionibus Orbium Coelestium.

MASUREN-TOUR

Darin beschreibt Kopernikus, dass nicht die Erde, sondern die Sonne im Mittelpunkt des Universums steht, die Erde aber und die Planeten sich in Kreisbahnen um die Sonne bewegen.

Der mächtige Bischofssitz aus dem 13. Jh. begeistert durch seine vielschichtige Orgel, der wir bei einem Konzert lauschen können.

Fahrradstrecke ca. 45 km.

Übernachtung in Frombork.

5. Orneta/Wormditt und Lidzbarka Warminski /Heilsberg

Am Morgen führt die Radtour durch ein landschaftlich sehr reizvolles Gebiet nach Orneta/Wormditt. Unterwegs werden wir schöne kleine Kirchen und Friedhöfe mit den charakteristischen, sehr dekorativen metallenen Kreuzen des preußischen Volkes sehen.

In Orneta werden wir die dreischiffige Pfarrkirche St. Johannes besichtigen, eine 1379 erbaute gotische Kirche. Sehenswert ist auch das gegenüberliegende Backsteinrathaus.

Anschließend Bustransfer und Übernachtung in Lidzbarka Warminski /Heilsberg.

Viele zählen diese Stadt zu den schönsten Städten des Ermlands und Masurens. Sie hat ihre für das Mittelalter typische Anordnung der Straßen bewahrt. Sehenswert ist auch das stattliche gotische Schloss auf der Landzunge, wo sich der Symsarny-Fluss in den Fluss Lny ergießt.

Fahrradstrecke ca. 55 km.

6. Swieta Lipka/Heilige Linde

Mit dem Bus geht es morgens nach Swieta Lipka/Heilige Linde, wo wir die Barockkirche aus dem 16. Jh. besichtigen und ein Orgelkonzert hören. Die Wallfahrtskirche in Swieta Lipka/Heilige Linde, die durch ihre schöne „Mariä Verkündigung“ berühmt ist, besuchen alljährlich Tausende von Touristen. Das Kirchengelände setzt sich aus dem Gotteshaus, dem Kreuzgang mit vier Eckkapellen und dem Klostergebäude zusammen.

Die Wallfahrtskirche, die als Perle des Barocks in Nordpolen anerkannt ist, erhebt sich an der Stelle zweier Kapellen, die hier früher gestanden haben. Die Kirche ist eine dreischiffige Basilika. 1983 wurde ihr von Papst Johannes Paul II. der Titel Kleine Basilika gegeben. Die Orgel von 1721 ist ein Meisterwerk der Königsberger Werkstatt. Das Instrument hat 40 Register und ca. 4.000 Pfeifen, von denen nur 200 zu sehen sind. Die kleinsten sind nur so groß wie ein Bleistift, die größten bis zu 4 m lang.

Weiter per Rad nach Reszel/Rössel. Hier kann man das Gotische Schloss und die Sankt Peter und Paul Kirche aus dem XIV Jh. mit einem Aussichtsturm besichtigen, von dem man die ganze Gegend mit gut erhaltenen Stadtgebäuden bewundern kann.

Unsere Fahrradtour führt durch malerische Felder und kleine Ortschaften und ist etwa 35 km lang.

Übernachtung in Ketrzyn/Rastenburg

7. Gizycko/Lötzen inmitten der Seen

Der Tag beginnt mit der Radwanderung zu den Bunkern der Wolfsschanze, des ehemaligen Hauptquartiers Hitlers im Osten. Die gewaltige Anlage ist heute Gedenkstätte für die Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944.

Weiter fahren wir mit dem Rad durch malerische Felder, entlang dem Dobskie See/Dobensee und dem Kisajno See nach Gizycko/Lötzen. Eine Perle der Region Masuren ist Gizycko, eine Stadt, die genau in ihrer Mitte an einem schmalen Landstreifen zwischen zwei flächenmäßig großen Seen liegt, dem Niegocin (Löwentinsee) und dem Kisajno (Kissainsee). Die beiden Gewässer sind eine echte Zierde des Lötzener Landes: Die ausgedehnte Wasserfläche des Löwentinsees, dem siebtgrößten See Polens, ist eine Wonne für Wassersportler, und der Kissainsee entzückt durch die Unmenge von kleinen Inseln, die meistens Naturschutzgebiete sind.

Mehrere Badestopps sind an diesem Tag vorgesehen. Den Abend verbringen wir am Seeufer.

Übernachtung im Hotel in/bei Gizycko. Fahrradstrecke ca. 40 km



Wolfsschanze

8. Masurische Seenplatte und Johannisburger Heide

Den heutigen Tag werden wir auf dem Schiff und auf dem Rad verbringen. Mit dem Schiff fahren wir durch die Seenkette und Kanäle zur Jacht-Hauptstadt Polens, nach Mikolajki/Nikolaiken. Vom Schiff aus beobachten wir malerische Inselchen, blicken in fabelhafte Buchten und lassen die Ortschaften an uns vorbeigleiten.

Wir werden den wunderschönen Hafen in den Mikolajki besichtigen durch die Johannisburger Heide entlang der Seen radeln, bis wir zu dem kleinen Dorf gelangen, wo unser Hotel wie ein Nest über dem Fluss Krutynia liegt.

Fahrradstrecke ca. 40 km

Übernachtung in Krutyn.

9. Fluss Krutynia und Johannisburger Heide

Nach dem Frühstück steigen wir in die Kanus um und paddeln auf dem Fluss Krutynia bis zum Kloster der Altgläubigen, der russisch-orthodoxen Kirche in Wojnowo/Eckartsdorf mit ihrer wertvollen Ikonensammlung (Dauer etwa 2,5 bis 3,5 Std.; auf dem ruhigen, nur etwa 90 cm tiefen Fluss sind keine besonderen Vorkenntnisse notwendig. Weiter geht's mit dem Fahrrad durch den Urwald Johannisburger Heide.

Fahrradstrecke ca. 30 km.

Übernachtung wie am 8. Tag wieder in Krutyn.

10. Abschied von Masuren

Nach dem Frühstück fahren wir per Bus nach Warschau.

In Warschau besichtigen wir etwa zwei Stunden lang mit einem fachkundigen Fremdenführer die Altstadt. Gegen 16 Uhr holen wir Sie zum Bahnhof „Warszawa Centralna“ ab. Anschließend individuelle Rückreise oder Zusatztag(e) in Warschau auf eigene Kosten.

Preise und Termine

9 Übernachtungen „Danzig, Ermland und Masuren“

Preise: siehe Preisliste

Reise ab Danzig bis Warschau

pro Person im DZ / Vollpension/ alle Leistungen

EZ-Zuschlag: siehe Preisliste

Anmeldung

Anmeldung beim ADFC Burgdorf/Uetze, Dieter Hurcks, Bürgerweg 5

31303 Burgdorf, Tel. 05136 / 896404, Fax 896461

www.adfc-burgdorf.de – E-Mail: dieter@hurcks.de

Anmeldeformular unter www.masurenradeln.de

Radtouren in Polen und Litauen

Polen und Litauen

11 Tage, 10 Übernachtungen

**„Vier Nationalparks im Nordosten Polens“ und „Litauen“
mit Wilnius, Trakai, Kurische Nehrung und mit Klaipeda/Memel**

1. Tag „Die Ostgrenze Europas“

Individuelle Anfahrt nach Warschau und um **9 Uhr morgens Treffen am Bahnhof „Warszawa Centralna“** mit dem Reiseleiter von Grün Travel; danach erfolgt eine zweistündige Führung durch die Warschauer Altstadt.

Anschließend fahren wir mit unserem Bus in Richtung Białowieża.

Unterwegs unternehmen wir einen kurzen Abstecher zum Koster auf dem heiligen Berg Grabarka, einem der bedeutendsten orthodoxen Wallfahrtsorte in Polen. Die Holzkirche im Kloster Grabarka ist von einem Meer von Holzkreuzen umgeben, die die Pilger dorthin mitgebracht haben. Die ältesten Kreuze stammen aus dem 18. Jahrhundert. Im Laufe der Jahrhunderte ist auf diese Weise ein undurchdringlicher Dschungel aus Holzkreuzen entstanden. Große und kleine Kreuze, verwitterte und kunstvoll verzierte.

An diesem Tag unternehmen wir die erste Fahrradprobefahrt bis zum Hotel in Białowieża.

Bei einem Grillabend mit Akkordeonmusik endet dieser eindrucksvolle Tag.

Übernachtung in Białowieża; Radstrecke ca. 15 km

2. Tag „Orthodoxe Kirchen und das Weltkulturerbe Urwald“

Der Urwald von Białowieża ist ein riesiger Waldkomplex beiderseits der Grenze von Polen und Weißrussland und letztes Refugium für den Flachlandwisent.

Eine vergessene Welt, tief im Osten Europas: Dörfer und Siedlungen wie aus einem anderen Jahrhundert, umgeben von einem riesigen Waldkomplex.

Im östlichen Winkel Polens ruhen die letzten unberührten Urwälder Europas, Biosphärenreservate und Weltnaturerbe der UNESCO. Begegnungen mit Wölfen gehören dort beinahe zur Tagesordnung!

Zu Beginn des heutigen Tages besuchen wir ein Waldmuseum; anschließend wandern wir mit dem Fremdenführer zum Białowieski Nationalpark / ca. 3 Std.

Zum Abschluss Radwanderung durch den Urwald und Weiterfahrt per Bus nach Narew, dem Herzen des Nationalparks, wo wir nachmittags eine ca. zweistündige Stocherkahnfahrt unternehmen; dort werden wir auch übernachten. Fahrradtour ca. 30 km

Der Fluss Narew in Nordost-Polen schlängelt sich durch das größte Fluss-Auen-System Europas. Es ist das beeindruckende Beispiel eines anastomisierenden, also stark mäandrierenden Flusses mit vielen Seitenarmen. Dieser Fluss ist einmalig in Polen und in Europa. Er bezaubert so stark, dass dieses Gebiet manchmal als „Polnisches Amazonien“ bezeichnet wird, auch wegen der reichen Tier- und Pflanzenwelt. Dank seines einmaligen Charakters wird der Fluss Narew auf die gleiche Stufe gehoben wie der Okavango in Afrika, der Ob in Sibirien und der Saskatchewan in Kanada.

3. Tag „Die Flüsse Narew und Biebrza“

Heute besuchen wir die jüdische Synagoge (17. Jh.) in Tykocin.

Die Fahrradtour führt uns am hohen Ufer des Flusses Narew entlang und auf einem Asphaltweg durch den Wald. Von einem Aussichtsturm blicken wir über den Biebrza-Sumpf und sehen vielleicht sogar einen Elch.

Abendessen und Übernachtung in der Pension über dem Fluss Biebrza. Fahrradstrecke ca. 50 km

Das Naturschutzgebiet im Biebrzatal

Riesige Sumpfwälder sind mit Flecken von Torfwiesen durchsetzt, die zur Heugewinnung genutzt werden. Trotz dieser Veränderungen haben die Biebrza Sümpfe viel von ihrer Ursprünglichkeit behalten, da sie nie, im Gegensatz zu den meisten Sumpfgebieten Europas, entwässert wurden. Die Biebrza Region ist dadurch heute das größte und besterhaltene Feuchtgebiet seiner Art in Europa.

Was es so einzigartig macht, ist das Vorhandensein eines „lebenden Flusses“, der frei schlängelnden und über ihre Ufer tretenden Biebrza, die im Frühling große Wiesenflächen in Seen verwandelt. Überschwemmungen fürchtet dort niemand, sondern sie werden als willkommenes Naturereignis betrachtet.

4. Tag „Urwald und Kanal Augustowski“

Wir fahren des Morgens mit dem Bus zum Startplatz der Radtour.

Die Route führt nahe entlang des Biebrza Flusses zwischen duftenden Wiesen, aus denen das Tuten der Kraniche ertönt.

Danach radeln wir oberhalb des Sees durch den Wald, wo wir viele schöne Stellen mit Ausblicken in die wunderschöne Natur passieren. Gelegenheiten zum Baden im See.

Unterwegs werden wir inmitten der Wälder zwischen den Seen auf das kleine Sanktuarium mit dem heiligen Wasser treffen, wohin auch Papst Johannes Paul II. gepilgert war.

Unser Hotel liegt im Wald über dem See in Augustow.

Der Urwald von Augustow gehört zu den größten geschlossenen Waldkomplexen Europas mit fast 100 000 Hektar Wald, über 7000 Hektar Seen und nur rund 2500 Hektar kultivierter und besiedelter Fläche. Er liegt nahe der Grenze zu Litauen und gilt als einer der schönsten Urwälder in den Masuren, auch die „Grüne Lunge Polens“ und „Venedig des Nordens“ genannt.

Augustow ist berühmt durch seinen Augustow-Kanal, die wichtigste Wasserverbindung zwischen der Weichsel und der Memel.

Aufgrund der Vergangenheit Augustows als Badekurort bieten sich dort auch heute noch zahlreiche Möglichkeiten, zu günstigen Preisen Wellnessangebote in Anspruch zu nehmen.

Nach dem Abendbrot werden wir die Stadt und schöne Plätze oberhalb der den Seen besuchen, wo zahlreich kleine Kaffeehäuser zum Verweilen einladen. Fahrradstrecke ca. 50 km

5. Tag „Wigry-See - einer der schönsten Seen Polens“

Wir starten heute am Hotel mit den Fahrrädern, radeln durch den Augustowska-Urwald und entlang dem Augustow-Kanal, durch kleine Dörfer und Ortschaften in der Nähe des Kanals und vorbei an idyllischen Seen. Eine der malerischsten Routen unserer Radreise.

Nächstes Ziel ist der Wigry Nationalpark, wo sich Seen und Wälder abwechseln. Dieser Park ist eine der ursprünglichsten Naturregionen Europas, teilweise noch als nördlicher Urwald belassen.

Hier treten viele seltene Tierarten auf, unter anderem Wölfe und Weiße Adler.

Wir bewundern den Wigierski Nationalpark mit einem der schönsten Seen, dem Wigry See. An dessen Ufer steht das Kamadulenser-Kloster aus dem 18. Jahrhundert. Dieser Ort wurde von Papst Johannes Paul II. während seiner Pilgerreise nach Polen im Jahr 1999 besucht. Wir werden dort übernachten. Radstrecke ca. 50 km

6. Tag „Kajaktour auf dem Fluss Czarna Hańcza und Laba Diana - Litauen“

Die saubere und unberechenbare Czarna Hańcza schlängelt sich durch eine reizvolle, abwechslungsreiche Landschaft. Die Kajaktour führt durch den Wigry-Nationalpark.

Die Czarna Hancza ist ein ruhiger, aber abwechslungsreicher Fluss ohne schwierige Stellen, kann also auch ohne Paddelvorkenntnisse befahren werden.

Es ist die ideale Einsteigertour für Anfänger. / ca 3 Std./

- Wir werden weiter mit dem Bus nach Litauen hineinfahren. / ca. mit Bus 2,5 Std. /

„Laba Diana!“ - so melodisch klingt die traditionelle litauische Begrüßung.

Die meistbesuchte Sehenswürdigkeit in Litauen ist die malerisch gelegene Wasserburg von Trakai, unweit von Wilnius. Trakai war die mittelalterliche Hauptstadt Litauens und im 14. und 15.

Jahrhundert Residenz der litauischen Großfürsten, noch bevor Wilnius zur Hauptstadt wurde.

Die Wasserburg Trakai wurde sowohl aus Feldsteinen als auch aus Backsteinen erbaut.

Im Zentrum von Trakai, einem Städtchen mit rund 6000 Einwohnern, fallen die charakteristischen Häuschen mit dreifenstrigen Giebeln zur Straße ins Auge. Sie sind typisch für die karaimische Bevölkerung in Trakai. Sehenswert ist das Beethaus der Karaimen, die Kenessa. Sie sind eine jüdische Religionsgemeinschaft, die nach der Thora lebt, den Talmud aber ablehnt. Heute gibt es nur noch etwa 70 karaimische Familien in Litauen.

Spätnachmittags erreichen wir Wilnius.

Abends können Sie einen Altstadtbummel in Wilnius einkehren und eine angenehme Besonderheit von Wilnius genießen: den Kaffee. Seine Qualität ist praktisch in jedem der Kaffeehäuser perfekt und man versteht sofort, warum man Litauen manchmal „Norditalien“ nennt. Das Gefühl, mit dem man in Wilnius den Kaffee macht, kann man am besten mit dem Wort „Ehrfurcht“ erklären. Im Großen und Ganzen ist Wilnius die Stadt der Kaffeehäuser.

Davon gibt es hier Hunderte, und jedes von ihnen hat sein eigenes Gebäck und einige Sorten von dem stärkenden und aromatischen Getränk.

Übernachtung in einem Hotel in der Nähe der Altstadt von Wilnius. Fahrradstrecke ca. 15 km

7. Tag „Wilnius, Wilnius, Wilnius“

Wir werden heute die Altstadt von Wilnius kennenlernen. / ca. 4 Std. /

Außerdem werden wir noch mit unserem Bus weitere interessanteste Plätze der Stadt anfahren.

Wilnius nennt man oft die Stadt des Barockstils - wegen der vielen Kirchen, Türme und Stadtvillen, die im Laufe der letzten 500 Jahren gebaut worden sind. Die Altstadt von Wilnius ist auch dadurch bekannt, dass sie von der UNESCO als der größte historische Baukomplex in Osteuropa anerkannt worden ist.

In der Altstadt von Wilnius befindet sich der Beweis der früheren Größe von Litauen, der Schloßberg mit dem Gedeminus-Turm darauf. An seinem Fuße ist das Herz von Wilnius, der Cathedralplatz mit der bekannten Kathedrale des Heiligen Stanislaw gelegen.

Was man auch sagen mag, es ist Wilnius gelungen, solche auf den ersten Blick einfachen und sichtbaren Dinge wie Architektur, Musik, gute Küche und Gastfreundlichkeit der Bürger zu vereinen und daraus einen ausgezeichneten Cocktail zu mixen, der „Geist der Stadt Wilnius“ heißt. Es kommt oft vor, dass ein gewöhnlicher Reisender, der seine Ferien in Wilnius verbringt, die ganze Zeit innerhalb der Stadt bleibt. Übernachtung in Wilnius. Tag. Fahrradstrecke ca. 15 km

8. Tag „Entlang des Flusses Nemunas/Memel“

Nach dem Frühstück werden wir mit dem Bus etwa 40 km bis zum Start unserer Radtour fahren.

Unterwegs werden wir die sehr schön gelegene Stadt Kaunas passieren und auf einem wunderschönen Abschnitt den Fluss Niamunas/Mamel begleiten. Der Niemen - je nach Sprache auch Nieman, Nioman, Nemunas - fließt durch Weißrussland, Litauen und in Russland.

Es ist ein sehr malerisch fließender Fluss, der sich tief eingeschnitten zwischen den Feldern und den dichten Wäldern Litauens windet und sich manchmal wie die Anakonda rund um die Städte und Dörfer schlingt. Viele Erzählungen und Legenden ranken sich um diesen Fluss.

Wir werden diese Landschaft aus der Perspektive des Fahrradfahrers bewundern und mehrmals ganz nahe am Wasser entlang radeln.

Unser heutiges Ziel ist die Stadt Silute/Heydekrug, wo wir übernachten werden.

Fahrradstrecke ca. 35 km

9. Tag „Memeldelta“

Nach dem Frühstück werden wir mit dem Fremdenführer die Stadt Silute besichtigen und anschließend auf die Fahrräder steigen. Das Gelände ist flach wie in Holland. Die Litauer nennen die Ortschaft Minge das „Litauische Venedig“.

Die weitläufige Landschaft östlich der Kurischen Nehrung zwischen Klaipeda im Norden und Silute im Süden sieht aus wie ein Flickenteppich aus Äckern und Siedlungen, durchzogen von kleinen und grossen Wasseradern, durchzogen auch von schmalen und breiten Wegen. Dort dehnt sich eine Ebene vor dem Betrachter bis zum Horizont hin aus, wo Erde und Himmel für den Augenblick verschmelzen. Keine Erhebung ragt hier hervor, die die Sicht begrenzen könnte. Darüber ein heller, blauer Himmel wie aus einem Bilderbuch.

Ein Gefühl von Weite, von Unbegrenztheit und Freiheit erfasst den Besucher, der diesen Landesteil Litauens auf sich wirken lässt. Am Wasser angelangt, blickt er bei klarem Wetter über das Haff hinüber zur Kurischen Nehrung.

Auf unseren Fahrradtouren werden wir Deutsche treffen, die dort vor dem Zweiten Weltkrieg geboren wurden und Interessantes erzählen können.

In den nahen Wäldern brüten hier sieben Adlerpaare. In der Ortschaft Vente/Windenburg am Ende des Zipfels besuchen wir die ornithologische Station. Den Schlusspunkt eines abwechslungsreichen Tages bildet die Schifffahrt über das Kurische Haff nach Nidden, wo wir übernachten werden. Fahrradstrecke ca. 40 km.

10. Tag „Die Kurische Nehrung“

Seit dem 19. Jahrhundert werden die Kurische Nehrung und das Fischerdorf Nidden von Reisenden, Malern und Schriftstellern entdeckt. Auch Wilhelm von Humboldt, dem ohne die Kurische Nehrung ein wunderbares Bild in der Seele fehlen würde, war dort; ebenso Lovis-Corinth und Max Pechstein. Thomas Mann, baute sich in Nidden ein Sommerhaus.

Nach dem Krieg bleiben in der Sowjetrepublik Litauen, anders als im russischen Teil der Nehrung, einige Deutsche in ihren Heimatorten.

Heute besichtigen wir gleich nach dem Frühstück das Städtchen Nidden und die Residenz von Thomas Mann, heute das sehr interessante Museum.

Die Fahrradtour führt durch den ganzen litauischen Teil der Nehrung durch Dünen, durch die charakteristisch am Meer gelegenen Wälder und durch die Kurorte Preila/Preil, Juodkrant/Schwarzort, Smiltyne/Sandkrug nach Klaipeda/Memel.

Wir werden noch einmal mit der Fähre über das Kurische Haff fahren mit dem Ziel Klajpeda/Memel.

Fahrradstrecke ca. 55 km. Wir übernachten in Klajpeda, wo wir mit dem Führer die Altstadt besichtigen werden.

11. Tag „Das Ende unserer gemeinsamen großen Expedition“

Nach dem Frühstück individuelle Abreise. Auf Wunsch fahren wir Sie zur Eisenbahnstation, zum Flughafen oder zum Hafen oder auf Ihren Wunsch hin auch nach Wilnius.

Preis

10 Übernachtungen "Polen und Litauen"

Preis: siehe Preisliste unter www.masurenradeln.de - nur Gruppen-Tour (geführt) - inkl.

Bustransfer vom/zum Bahnhof

pro Person im DZ / Vollpension/ alle Leistungen (inkl. Leihfahrrad)

EZ-Zuschlag: siehe Preisliste

Anmeldung

Anmeldung beim ADFC Burgdorf/Uetze, Dieter Hurcks, Bürgerweg 5, 31303 Burgdorf, Tel. 05136 / 896404, Fax 896461, www.adfc-burgdorf.de - E-Mail: dieter@hurcks.de

Anmeldung für Radtour _____

Termin: _____ **Ankunft in Warschau/Danzig bis zum Treffen mit dem Reiseleiter am Bahnhof (siehe Reisebeschreibung).**

Zusatztag(e) in Warschau bzw. Danzig gewünscht (bitte Zahl der Tage angeben!): ____ Tag/e

Hiermit melde ich mich verbindlich für die o.a. Radtour an. Mit meiner Unterschrift erkenne ich an, dass die Teilnahme auf eigenes Risiko erfolgt. Rechtsansprüche in Zusammenhang mit der gebuchten Radtour können nur gegen den Veranstalter **Grün Travel in Bialystok** geltend gemacht werden. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.masuren-travel.pl und in den Reiseunterlagen, die Sie nach Ihrer Anmeldung von Grün Travel zugeschickt bekommen. Dieter Hurcks tritt lediglich als Vermittler auf. Gegen ihn können daher keinerlei rechtlichen oder sonstigen Ansprüche geltend gemacht werden.

Teilnehmerdaten:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

geb.: _____ Tel.: _____ E-Mail: _____

Zimmerwunsch (bitte ankreuzen): ____ DZ ____ EZ (Aufschlag beachten)

Leihrad: ja --- nein **Essen:** normal vegetarisch (bitte Zutreffendes einkreisen)

Reisedaten: Reisedaten und Tourenablauf sind im Reiseprospekt festgelegt. Änderungen aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse bleiben vorbehalten.

Zahlungsmodalitäten: Ein Teil des Reisepreises ist bei Vertragsabschluss fällig, der Rest ist bis 4 Wochen vor Reiseantritt auf das angegebene Konto einzuzahlen.

Bitte warten Sie die Rechnung und Reiseunterlagen des Veranstalters Grün Travel ab.

Für die Anreise besteht z.B. die Möglichkeit einer **Bahnfahrt nach Danzig bzw. nach Warschau und zurück**. Ein **Liegewagenplatz** für die Nachtfahrt wird empfohlen.

Wegen der Bahnfahrkarten-Buchung (insbesondere für Gruppen) empfehle ich Ihnen als kompetenten Ansprechpartner die Privateservierung der Bahn: Rita Hoffmann-Krolupper, Tel. 0175-1827877, Fax 069-26557 673, E-Mail: r.hoffmann.bahn@gmx.de

Datum: _____ Unterschrift: _____

Alle Informationen wurden sorgfältig ermittelt und zusammengestellt. Änderungen lassen sich dennoch nicht immer vermeiden. Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Radelurlaub!

Anmeldung: Bitte senden Sie dieses Formular an Dieter Hurcks, Bürgerweg 5, 31303 Burgdorf. Ich leite die Anmeldung dann an umgehend Grün Travel weiter.